

Heikle Themen sachte vermitteln

UNTERSTÜTZUNG Im Herbst 2014 veranstaltet der Hospizverein Coburg seine fünfte Themenreihe „Was uns bewegt“, die behutsam, aber auch unterhaltend an das Thema „Tod“ heranführen soll.

VON UNSERER MITARBEITERIN
NATASCHA SCHWESINGER

Coburg – Vor fünf Jahren habe sich der Hospizverein Coburg überlegt, wie man die breite Masse an die Themen „Tod“ und „Sterben“ heranführen kann, ohne sie davon abzuschrecken. „Wir wollen ins Gespräch kommen über die Themen, mit denen sich unser Verein beschäftigt, aber ohne dabei immer ‚Tod‘ und ‚Sterben‘ zu erwähnen“, sagt Barbara Brüning-Wolter, Koordinatorin im Hospizverein Coburg. Deshalb wurde die Themenreihe „Was uns bewegt“ gegründet, die nicht nur Vorträge umfasst, sondern auch einen Kinofilm, ein Theaterstück und ein Konzert. Durch dieses ausgewogene Programm sollen das Abschiednehmen, die Trauer und der Tod behutsam an die Menschen transportiert werden. „Wir wollten nicht nur wissenschaftliche Vorträge bieten, sondern ein vielfältiges Programm aufbauen, das auch un-

terhaltsam ist“, erläutert Brüning-Wolter.

Die Reihe beginnt am 7. Oktober um 20.15 Uhr im Utopolis Coburg mit dem Kinofilm „Und morgen Mittag bin ich tot“, der das Schicksal einer 22-jährigen schildert, die unheilbar an Mukoviszidose erkrankt ist und deshalb in der Schweiz Sterbehilfe in Anspruch nehmen will.

Weiter geht es dann am 9. Oktober um 19 Uhr in St. Augustin mit „Ich erinnere mich genau“, einem Theaterstück, das von der Demenzerkrankung einer Frau handelt, die von ihrer Tochter bis zum Totenbett begleitet und gepflegt wird.

Anschließend gewährt Dada Peng, Songwriter und Moderator aus Köln, am 15. Oktober ab 19 Uhr in der CoJe durch eine multimediale Lesung und ein Konzert tiefe Einblicke in seine Erfahrungen mit dem Tod geliebter Menschen und dem Abschiednehmen.

Danach liest Schwester Melanie Wolfers am 21. Oktober ab 20 Uhr in St. Augustin aus ihrem Buch „Die Kraft des Vergebens“, das dabei helfen soll, Kränkungen zu überwinden und vergeben zu können.

Ebenfalls in St. Augustin spricht Armin Schmidtke, Vorsitzender des Nationalen Suizidpräventionsprogramms für Deutschland, am 23. Oktober ab 19 Uhr über „Tötung auf Ver-



Das Theaterstück „Ich erinnere mich genau“, ein Teil des Programms von „Was uns bewegt“, thematisiert Demenzerkrankungen und die Belastung für Angehörige.

Foto: Hospizverein Coburg

langen – Lösung in ausweglosen Situationen?“. Der Vortrag thematisiert den assistierten Suizid. Der Vortrag „Kinder der Kriegskinder“ von Armin Rathmann, Systemischer Paar- und

Familientherapeut, am 6. November ab 19 Uhr in St. Augustin rundet die Themenreihe ab. Er behandelt die seelischen Belastungen für Kinder von Kriegskindern.

Der Vorverkauf findet in der Buchhandlung Riemann und im Hospizverein Coburg statt. Mit den Eintrittsgeldern wird die ehrenamtliche Arbeit im Verein unterstützt.

Kontakt

Sie können den Hospizverein Coburg auf folgenden Wegen erreichen:

Telefonnummer
09561/790533

Internetseite www.hospizverein-coburg.de

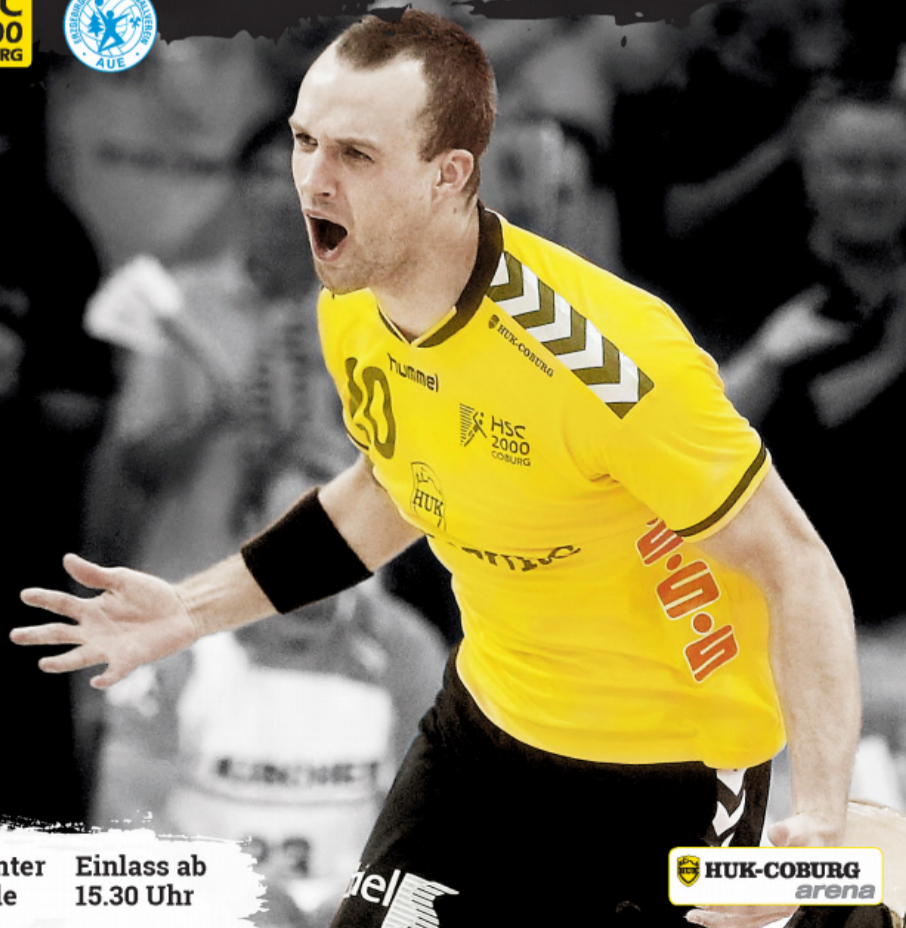
ANZEIGE



Gemeinsam zum nächsten Heimsieg!

So 21.09.2014 / 17.00 Uhr

HSC 2000 Coburg –
EHV Aue



Tickets unter hsc2000.de Einlass ab 15.30 Uhr



KOSTÜMFÜHRUNG

Zeitreise ins 19. Jahrhundert

Coburg – Die „Bürgerfrau Wilhelmine“ bittet am morgigen Sonntag zu einer Zeitreise ins Coburg des 19. Jahrhunderts ab. Gästeführerin Marina Bühling, die in das Kostüm von Wilhelmine schlüpft, hat sich wieder eine

neue Route durch die Coburger Altstadt ausgearbeitet. Los geht's um 13.30 Uhr an der Hofapotheke, es folgen Zeughaus, Schlossplatz und Landestheater. Karten gibt es bei Führungsbeginn vor Ort. red

Zur Besinnung

„... da bin ich mitten unter ihnen“

1974, vor genau 40 Jahren hat sich das Evangelische Dekanat Coburg entschieden das Jugendhaus Neukirchen zu bauen. Aufbruchsstimmung! Junge Menschen wollten Raum, um sich zu treffen. Jugendarbeit war schwer angesagt. Frieden, Gerechtigkeit und politische Mitbestimmung waren die großen Leitthemen. Das Jugendhaus Neukirchen wurde zusammen mit dem Bayerischen Jugendring auf den Weg gebracht. Denn Jugendarbeit hatte gesellschaftlich und kirchlich einen sehr hohen Stellenwert. Es gab theologische und pädagogische Kurse und Seminare, um die ehrenamtlichen und hauptberuflichen Jugendarbeiter zu schulen. Freizeiten und Workshops zu allen Themen die junge Menschen interessieren wurden angeboten. Übrigens waren auch schon Inklusion und Integration aktuelle Themen. Denn das Haus wurde bereits damals unter Einbeziehung der Bedürfnisse behinderter Menschen gebaut. Und auch die Asylbewerber, die einst in Neukirchen untergebracht waren, wurden in die Bildungs- und Begegnungsarbeit integriert.

Und heute ist das immer noch so! Rund 4500 junge Menschen kommen jährlich in die Jugendbildungsstätte zu mehrtägigen Seminaren rund um Glauben



Peter Dienst

„Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen“, lautet der Bibelspruch, der in den Grundstein der Jugendbildungsstätte eingemeißelt wurde. Ich bin mir sicher, dieser Spruch würde heute nicht mehr gewählt. Betriebswirtschaftlich nicht abbildbar, wäre wohl das Argument.

Schauen sie mal selbst zurück. Wer aus der Jugendarbeit kommt, weiß aus eigener Erfahrung, wie prägend diese Zeit für die eigene Lebensgeschichte war. Ich jedenfalls kann mich sehr gut erinnern an die persönlichkeitsprägenden Erfahrungen. Sie haben mich gelehrt, Verantwortung zu übernehmen. Ich finde, es lohnt sich auch heute noch, in die Jugendarbeit und außerschulische Bildung zu investieren. Denn sie ist zu allererst eine Kulturleistung unserer Gesellschaft und keine möglichst billige Dienstleistung auf einem Sozialmarkt.

Peter Dienst ist Leiter der Evangelischen Jugendbildungsstätte Neukirchen

AUGUSTIN/MARIEN

Ein König hält Einzug in der Kirche

Coburg – Unter dem Titel „Arbeiter im Weinberg“ feiert die katholische Kirchengemeinde St. Augustin am morgigen Sonntag um 10.30 Uhr einen Familiengottesdienst. Im Gottesdienst werden sich auch die neue Pastoralreferentin Birgit Dede, die im Seelsorgebereich Coburg (Stadt und Land) sowie in der Hochschuleseelsorge tätig sein wird, und der neue Pastoralreferent von St. Marien, Sebastian König, vorstellen. Vor und nach dem Gottesdienst sind die Besucher auf eine Tasse Kaffee im Foyer eingeladen. Dabei besteht auch die Gelegenheit, Birgit Dede und Sebastian König persönlich kennenzulernen. Außerdem werden nach dem Gottesdienst Buchhüllen für das neue Gotteslob zum Preis von zehn Euro das Stück verkauft. Der Erlös kommt der Syrien-Hilfe der Franziskaner zugute. ct

Kurzmeldungen

Band St. Matthew Music Ministry spielt

Coburg – Im Gottesdienst der Kirchengemeinde St. Matthäus Coburg-Neuses am morgigen Sonntag ab 10 Uhr sind nicht nur Glocken und Orgel zu hören, sondern auch Bläser, E-Gitarren, Schlagzeug und Gesang. Es spielt die Band St. Matthew Music Ministry.

Lärmbelästigungen durch Kanalarbeiten

Coburg – Im Zuge der Unterhaltsarbeiten an der Coburger Kanalisation ist es notwendig, in engen und stärker verkehrsbelasteten Straßenbereichen verschiedene Arbeiten in der Nacht auszuführen, um den Verkehr weniger zu beeinträchtigen. Deshalb kann es in folgenden Straßen vom morgigen Sonntag, 22 Uhr, bis Freitag, 26. September, 6 Uhr, zu Lärmbelästigungen und Verkehrsbehinderungen kommen: Festungsstraße, Bergstraße, Untere und Obere Klinge, Leopoldstraße, Elsässerstraße, Gustav-Freitag-Weg, Mohrenstraße, Hutstraße und Marschberg.

Jahresband 2014 der Geschichtsblätter

Coburg – Der Coburger Geschichtsblätter-Jahresband 2014 ist erschienen, herausgegeben von der Historischen Gesellschaft. Die Beiträge stammen von folgenden Autoren: Christian Boseckert: Aus der Rezeptionsgeschichte von Herzog Johann Casimir von Sachsen-Coburg. Isolda Kalter: Der Ebersdorfer Wappenkelch. Hans Ludwig Oertel und Klaus Wunderer: Salve! Ein Spaziergang auf der Suche nach lateinischen Inschriften an Coburger Gebäuden und Gedenksteinen. Christian Boseckert: Andreas Flockens Bedeutung für die Coburger Stadtgeschichte / Der Beginn des sozialen Wohnungsbaus in Coburg / Zum 250. Todestag Herzog Franz Josias (1764) und dem 100. Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkrieges (1914) / Coburg und seine Kauf- und Warenhäuser, Teil II – Oder aus der Geschichte der Spitalgasse und der Mohrenstraße (1945 – 2011). Den Band gibt's im Buchhandel für 15 Euro. red